

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 6

Artikel: Die aktuelle Chancen-Analyse : ein unheimlicher Vorteil
Autor: Ritzmann, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein unheimlicher Vorteil

JÜRG RITZMANN

Frankreich hat natürlich Heimvorteil. Klar, der sich selbst überschätzende Fussballfreund mag jetzt sagen «Heimvorteil wird total überschätzt», doch der Heimvorteil ist schon nur deswegen kein Nachteil, weil die einzelnen Spieler daran glauben und damit exorbitante (ich wiederhole: exorbitante) Kräfte freisetzen und dieses Ding da, diesen Ball, einfach mit voller Kraft ins Tor schießen. Ja, meine Damen und Herren, so funktioniert Fussball.

Heimvorteil – bei Matches von Junioren wird oftmals von «Kinderheimvorteil» gesprochen – ist also eine Realität. Sie kann sich stärker oder weniger stark auf ein Team auswirken. Als zum Beispiel die Europameisterschaften von der Schweiz und von Österreich organisiert wurden, war bei den

Schweizer Akteuren der Heimvorteil nicht so stark bis gar nicht zu erkennen. Sie sehen: Es kann, muss jedoch nicht ins Gewicht fallen. Vielleicht wird Albanien bald eine EM auf die Beine stellen. Man wird sehen.

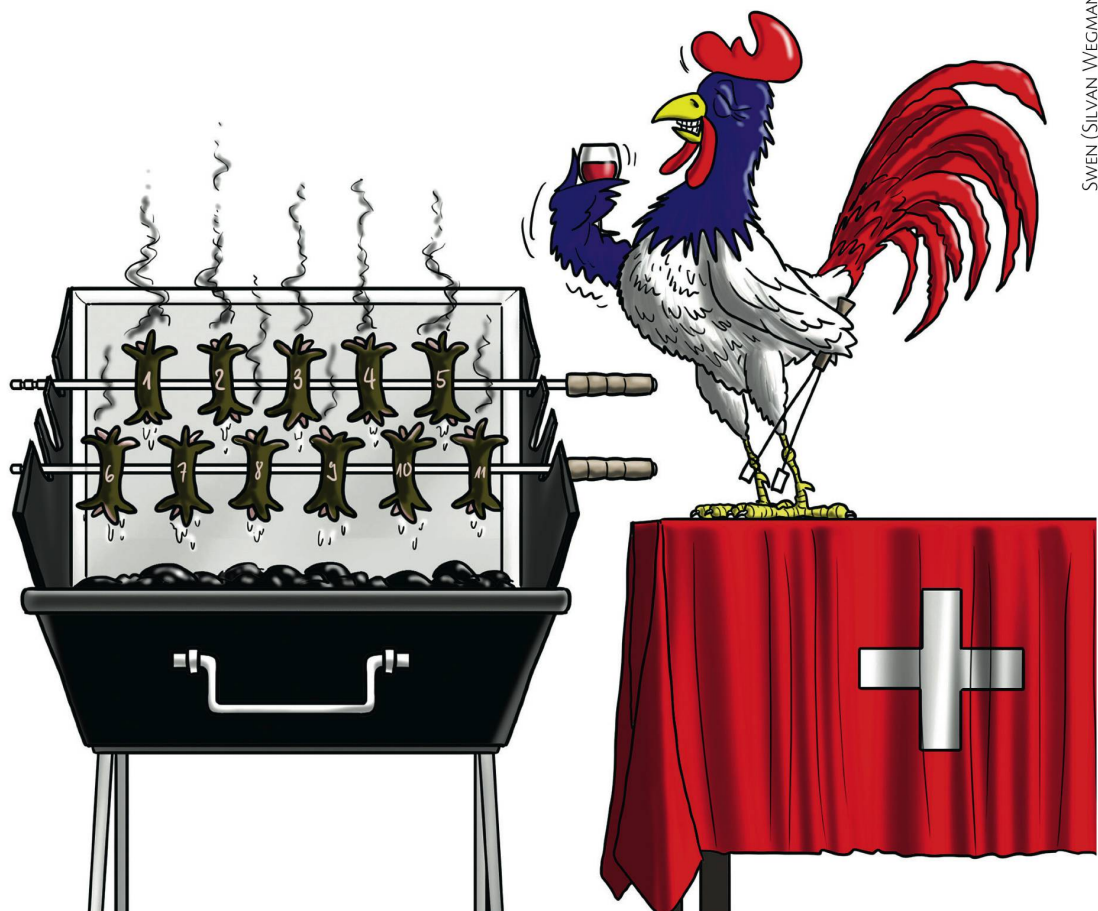
Doch zurück zur Grande Nation: Als Frankreich von der Uefa (das ist die europäische Fifa) das Mandat für die Austragung der Fussball-EM erhalten hatte, sagten alle: «super, wenn Franzosen etwas organisieren, dann klappt es auch!» Genau das sagten alle – bis auf jene, die nicht Franzosen waren.

Tatsächlich kann es ab und an etwas chaotisch werden. Zum Vergleich: In Italien klappten viele Dinge ebenso wenig wie in Frankreich, doch der Italiener tut nicht ständig so, als wäre er ein Organisations-Genie. Voilà.

Aber zurück zum eigentlichen Thema. Die Statistik spricht eindeutig für das Gastgeberland: Frankreich hat bereits zwei Europameisterschaften organisiert, 1960 und 1984. Davon hat es beide Male gewonnen, ausser 1960. Und die Froschfr... – pardon: die Franzosen haben 1938 und 1998 die Weltmeisterschaften ausgetragen, wovon sie diese 1998 für sich ... – aber Entschuldigung, das interessiert nun wirklich niemanden. Wenn das Fussballspiel schon langweilig ist, wie langweilig ist es denn bitte schön, über Fussball zu lesen?

Kommen wir zum Schluss: Heimvorteil ist ein Fakt, Auswärtsnachteil im Umkehrschluss auch, obwohl dieses Wort sehr, sehr dumm klingt. Und die Schweiz wird Europameister 2016. Zumindest die Romandie.

Cervelats!
Jetzt chame grilliere: Zum Beispiel Poulet!



SWEN (SILVAN WEGMANN)